

Whitepaper

Was bedeutet Mehrwertsteuer im digitalen Zeitalter (ViDA) und wie wirkt sie sich auf mein Unternehmen aus?



WAS IST DIE ViDA-INITIATIVE?

Seitdem die Europäische Kommission ihren Vorschlag für Gesetzesänderungen in Bezug auf die Initiative zur Mehrwertsteuer im digitalen Zeitalter (ViDA) angekündigt hat, drängen sich Unternehmen Fragen auf, die mehr über den Vorschlag und mögliche kurz- und langfristige Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit erfahren möchten.

In diesem Whitepaper werden wir die Gründe für ViDA und die potenziellen Auswirkungen auf Ihr Unternehmen auf der Grundlage der Beobachtungen mehrerer Branchenexperten und Quellen überprüfen.

Erstens, was bedeutet ViDA? Laut der internationalen Anwaltskanzlei Baker McKenzie lässt sich ViDA am besten wie folgt zusammenfassen:

Ein Vorschlag, der aus einer Reihe weitreichender Mehrwertsteuermaßnahmen besteht, um das Mehrwertsteuersystem der EU zu modernisieren und es mit den heutigen digitalen Geschäftsmethoden kompatibel zu machen. Die Europäische Kommission beabsichtigt, das Mehrwertsteuersystem durch die Förderung der Digitalisierung widerstandsfähiger gegen Betrug zu machen.

Kurz gesagt, die Kommission schlägt vor, (i) die Mehrwertsteuerberichterstattungspflichten zu modernisieren, (ii) die Herausforderungen der digitalen Wirtschaft anzugehen und (iii) die Notwendigkeit mehrerer Mehrwertsteuerregistrierungen in der EU zu vermeiden. Wenn diese Maßnahmen ergriffen werden, haben sie Auswirkungen auf alle Unternehmen, die in und mit der EU Geschäfte tätigen. Gleichzeitig bietet ViDA Unternehmen die Möglichkeit, die Kosten für die Einhaltung der Mehrwertsteuer zu senken.

Europäische Handels- und Umsatzsteuer-Compliance

In unserem Blog können Sie die neuesten Updates zum europäischen Handel und zur steuerkonformen elektronischen Rechnungsstellung lesen, einschließlich länderspezifischer Updates.

[Blog lesen](#)

WARUM WIRD ViDA VORGESCHLAGEN?

Die einfachste Erklärung besteht darin, die Kosten zu kontrollieren, die Einnahmen zu schützen und die Mehrwertsteuerlücke zu verringern, die für alle Länder innerhalb der EU ein wichtiges wirtschaftliches Problem darstellt. Laut dem von der Europäischen Kommission veröffentlichten Bericht 2022 über die Mehrwertsteuerlücke verloren die EU-Mitgliedstaaten im Jahr 2020 geschätzte 93 Milliarden Euro an Mehrwertsteuereinnahmen (MwSt.). In dem Bericht heißt es weiter, dass die EU-Mitgliedstaaten aufgrund von Steuerbetrug und unzureichenden Steuererhebungssystemen Milliarden von Euro an Mehrwertsteuereinnahmen verlieren.

Die Mehrwertsteuerlücke liefert eine Schätzung der Mehrwertsteuereinnahmenverluste aufgrund von Steuerbetrug, Steuerhinterziehung, Steuervermeidung und Optimierungspraktiken, Insolvenzen, finanziellen Insolvenzen sowie Fehlkalkulationen und Verwaltungsfehlern. ViDA soll Verwaltungsprozesse vereinfachen und effizienter gestalten, die Einziehung von gesetzlich geschuldeten Einnahmen beschleunigen und Steuerbetrug beseitigen.

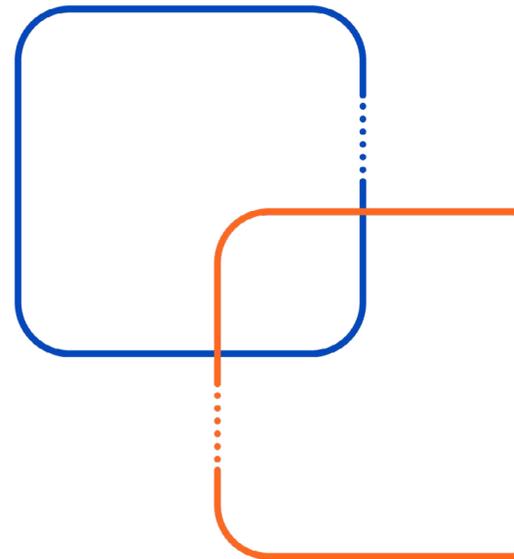
Wie hoch sind die Kosten für die Implementierung von ViDA?

Während erwartet wird, dass es eine ziemlich signifikante Vorabinvestition erfordert, sollten die langfristigen Vorteile die anfänglichen Kosten bei weitem überwiegen. Laut KPMG wird die Gesamteinsparung der Verwaltungskosten, die derzeit von den Steuerzahlern getragen werden, über einen Zeitraum von 10 Jahren zwischen 2023 und 2032 auf 51 Milliarden Euro geschätzt. Die Gesamtkosten für die Umsetzung für Unternehmen und nationale Behörden werden für den gleichen Zeitraum auf 13,5 Mrd. EUR geschätzt.

Daten und die Auswirkungen der Technologie

Bei ViDA geht es im Kern um Daten. Der ViDA-Vorschlag ist ein Hinweis darauf, dass sich Regierungen innerhalb der EU nicht mehr damit zufrieden geben, nachträglich Steuererklärungen zu erhalten, die nur einen Monat oder länger Einblick in aggregierte Daten geben.

Durch den Einsatz von Technologie können Steuerverwaltungen jetzt authentifizierte Transaktionsdaten erhalten, die jeden Verkauf und Kauf direkt aus den Quellsystemen der Unternehmen detailliert beschreiben. Durch die zeitnahe Verlagerung der Steuerkontrollen an den tatsächlichen Geschäftsbetrieb können Steuerbehörden auch nahezu in Echtzeit auf Anomalien reagieren.



Steuer ist jetzt eine Always-On-Funktion, keine nachträgliche Kontrolle. Dies bedeutet auch, dass die Datenqualität zu einem operativen Imperativ wird – während in der Legacy-Welt der sich langsam bewegenden periodischen zusammenfassenden Berichte viele kleinere Fehler oder Ungenauigkeiten in Rechnungen unbemerkt bleiben würden. Diese sind nun für den Fiskus sofort sichtbar. Dies hat Auswirkungen darauf, wie Unternehmen ihre Stammdaten organisieren und wie sie Steuerentscheidungen bei eingehenden und ausgehenden Rechnungstransaktionen bestimmen.

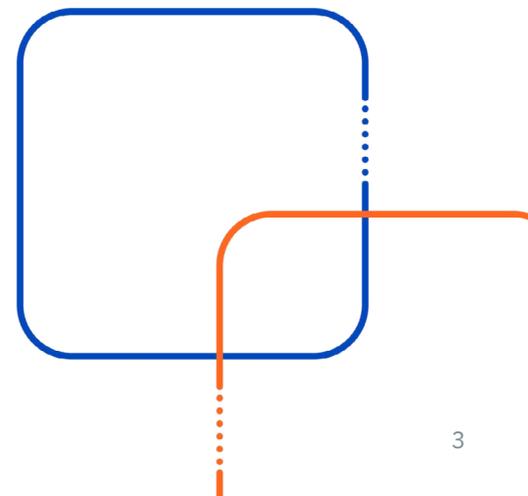
Während die Steuerverwaltungen in der Vergangenheit nur langsam ihre eigenen digitalen Transformationen vorgenommen haben und im Vergleich zu Unternehmen weit hinterherhinken, bewegen sie sich jetzt aggressiv, um die Lücke zwischen ihren Verwaltungen und Unternehmen zu schließen, indem sie digitale Tools nutzen.

Das Ergebnis ist eine Reihe von vielfältigen und sich beschleunigenden Mandaten, die Unternehmen zwingen, ihre Systeme und Prozesse anzupassen und Daten bereitzustellen. Der Schlüssel dazu ist die Datenstandardisierung – keine Steuern mehr im Backend des Prozesses – Sie müssen die Steuern zu einem bestimmten Zeitpunkt melden.

Wir sehen Wellen neuer Mandate über ViDA hinaus in Bereichen, die von der obligatorischen elektronischen Rechnungsstellung mit kontinuierlichen Transaktionskontrollen bis hin zu sogenannten E-Audit-Anforderungen reichen, die häufig auf dem Standard Audit File for Tax (SAF-T) basieren und die Daten aus Live-Transaktionen mit umfangreichen strukturierten Daten aus internen Buchhaltungs- und Inventarsystemen ergänzen.

Hier werden die traditionellen Rollen für die Steuerverwaltung umgedreht. Zuvor berichteten Unternehmen und Steuerverwaltungen prüften. Jetzt ist es fast umgekehrt. Steuerbehörden über verschiedene Kontaktstellen haben jetzt mehr Daten auf einer horizontalen Skala, als die meisten Unternehmen selbst innerhalb ihrer eigenen Prozesse Zugriff haben.

Die Fähigkeit der Steuerbehörden, Daten aus verschiedenen Quellen zu sammeln, ist für viele Unternehmen besorgniserregend, da die überwiegende Mehrheit von ihnen nicht über das gleiche Maß an Einsicht verfügt. Wenn Sie einen vorab ausgefüllten Bericht von der Steuerbehörde erhalten, da den meisten der gleiche Grad an Einsicht fehlt, wird es sehr schwierig, auf der Grundlage interner Daten zu widersprechen. In vielen Ländern, in denen Unternehmen sich nicht ausreichend auf diese Änderungen vorbereitet oder nicht schnell genug darauf reagiert haben, müssen sie einfach alles akzeptieren, was die Steuerbehörde ihnen sagt, weil es auf ihren eigenen authentifizierten Daten aus den Transaktionen und den von ihnen bereitgestellten Buchhaltungssystemen basiert.



Wie bereiten Sie sich am besten auf diese neue Realität vor? Behalten Sie die Kontrolle über Ihre Systeme, behalten Sie die Kontrolle über die Compliance und seien Sie strategisch vorbereitet, damit die Datentriangulation und die vorab ausgefüllten Berichte, die Ihnen die Steuerverwaltung sendet, nicht überraschen. Wenn Sie die richtige Technologie, Prozesse und Aufsicht implementieren, sind Sie mit dem richtigen Maß an Daten und dem richtigen Maß an Einblicken in all diese verschiedenen internen Quellen gut vorbereitet.

Daten werden weiterhin das Lebenselixier Ihres Unternehmens sein. Es ist jedoch jetzt auch das Portal, von dem aus die Regierungen alle Transaktionen einsehen können, um sicherzustellen, dass sie die ihnen geschuldeten Einnahmen in der von ihnen vorgeschriebenen Weise und innerhalb des von ihnen vorgegebenen Zeitrahmens erhalten. Dies ist keine leichte Aufgabe für Unternehmen. Steuern sind jetzt ein Thema für Vorstandsetagen und Geschäftsprozesse, das eine technologische Antwort erfordert. Es wird darauf geachtet, dass die IT-Abteilung sicherstellt, dass die Aufsichtsbehörden zufrieden sind, ohne dass andere Geschäftsanwendungen gestört werden. Warten Sie nicht, Fristen kommen schneller als Sie denken.

WIE UND WANN WIRD SICH ViDA WAHRSCHEINLICH AUF MEIN GESCHÄFT AUSWIRKEN?

Wann werden Unternehmen wahrscheinlich beginnen, einen Einfluss von ViDA zu sehen?

Der von der Europäischen Kommission veröffentlichte Vorschlag zur Mehrwertsteuer im digitalen Zeitalter umfasst mehrere Bereiche des Mehrwertsteuerrechts (MwSt.). Genau genommen werden die konkreten Auswirkungen von ViDA verschiedene Unternehmen zu unterschiedlichen Zeiten zwischen 2024 und 2028 treffen. Letzteres Datum gilt für die ViDA-Vorschläge zur obligatorischen elektronischen Rechnungsstellung und digitalen Berichterstattung für sogenannte innergemeinschaftliche Transaktionen, die weniger als 20 % aller EU-Transaktionen ausmachen. Viel wichtiger ist jedoch, dass ViDA vorschlägt, die derzeitigen Beschränkungen für EU-Länder zur Einführung inländischer CTC-Systeme bereits am 31. Dezember 2023 aufzuheben.

Dies bedeutet, dass EU-Länder, die noch keine solchen Regelungen haben, wahrscheinlich die Einführung der obligatorischen elektronischen Rechnungsstellung und Echtzeitberichterstattung bereits in den nächsten Jahren beschleunigen werden. Wenn man bedenkt, dass viele EU-Länder bereits Initiativen in diese Richtung angekündigt oder sogar mit ihrer Einführung begonnen haben, ist es leicht zu erkennen, dass der Nettoeffekt dieser Bestimmung eine Intensivierung der aktuellen Welle neuer CTC-Mandate sein wird, auf die man sich sehr kurzfristig vorbereiten muss.

E-Rechnungs-Webinar

Wenn Ihr Unternehmen Niederlassungen in Europa hat und noch nicht auf die E-Invoicing-Anforderungen vorbereitet ist, die in den nächsten Jahren in ganz Europa eingeführt werden, ist dieses Webinar besonders relevant für Sie!

Sie können mehr über die neuesten Updates zu den E-Invoicing-Anforderungen in Deutschland, Spanien, Polen, Frankreich und Dänemark und mehr über PEPPOL erfahren.

Jetzt ansehen

Gibt es eine Übergangsfrist für Unternehmen, die sich anpassen und einhalten müssen?

Ja, die EU wird sicherlich einen vernünftigen Ansatz verfolgen, damit Unternehmen ihre Systeme und Prozesse auf die Auswirkungen von ViDA vorbereiten können. Nichtsdestotrotz ist keine Übergangsfrist jemals lang genug, um es einem Unternehmen zu ermöglichen, eine entspannte Haltung einzunehmen.

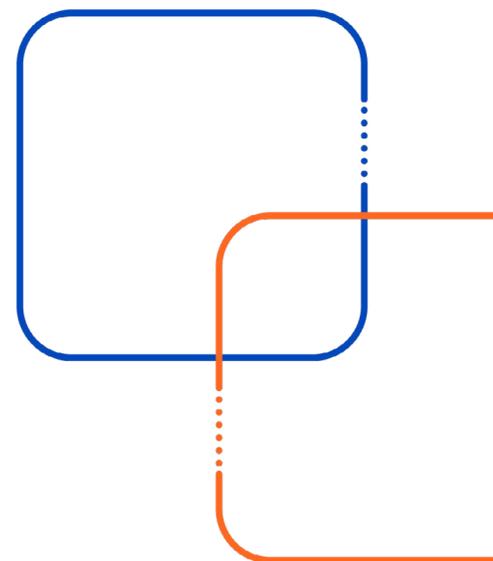
Viele Unternehmen unterschätzen die Arbeit, die geleistet werden muss, um die Datenqualität zu gewährleisten, und die langen Anpassungszyklen für ihre verschiedenen Geschäftsanwendungen, um die Daten- und Prozessänderungen zu integrieren, die für die Echtzeitberichterstattung und die elektronische Rechnungsstellung erforderlich sind, erheblich. Und die Einführung von Veränderungen dieser Größenordnung in Geschäfts- und Verwaltungsabläufen ist nie ohne Herausforderungen für beide Seiten – Unternehmen werden Fehler machen, deren Behebung Zeit in Anspruch nehmen kann, und dies wird nur noch schwieriger, da Regierungen unter dem Druck politischer Fristen parallel dasselbe auf ihrer Seite tun.

Welche Geschäftsprozesse werden im Rahmen der neuen Vorschriften voraussichtlich betroffen sein?

Alle Rechnungsstellungs- und damit verbundenen Prozesse werden betroffen sein. Dazu gehören alle Kreditoren- und Debitorenprozesse und die zugehörigen Informationssysteme, die sie unterstützen – all dies muss vor diesem Hintergrund überprüft und auf den Paradigmenwechsel der Digitalisierung vorbereitet werden, der im Rahmen von ViDA stattfinden wird.

Welche neuen Technologieanforderungen können wir von Unternehmen erwarten?

Während den Berichterstattungsprozessen, die eingerichtet werden müssen, um bestimmte Übertragungsprotokolle, Authentifizierung und Dokumentenaustauschorchestrierung zu erfüllen, oft viel Aufmerksamkeit geschenkt wird, sollten Unternehmen ebenso vorsichtig sein, welche Auswirkungen von ViDA generierte oder geänderte CTC-Mandate auf ihre vorgelagerten Prozesse und Daten haben. Viele Unternehmen verfügen über mehrere ERP-Systeme, mehrere Abrechnungssysteme, Kreditorenbuchhaltungssysteme usw. für verschiedene Bereiche oder Geschäfts- oder Handelspartnerkategorien.



Die meisten dieser Systeme verarbeiten Rechnungsdaten auf einer Papier- oder PDF-Rechnung nach geltendem Recht auf manuelle oder halbautomatische Weise, die nicht einfach "aufgerüstet" werden kann, um die Datenvollständigkeit und Qualitätsanforderungen eines strengen E-Rechnungs- und E-Reporting-Regimes zu erfüllen. Neben den Schlagzeilen über die obligatorische elektronische Rechnungsstellung und die Berichterstattung in Echtzeit wird das Kleingedruckte des ViDA-Vorschlags eine Reihe potenziell herausfordernder Änderungen an Geschäftsprozessen vorantreiben.

Diese können von der Abschaffung der Fähigkeit der Steuerzahler, zusammenfassende Rechnungen zu verwenden, über die Einführung mehrerer neuer Pflichtfelder auf einer Rechnung bis hin zur Definition dessen, was eine Rechnung ausmacht, reichen, bei der Milliarden von PDF-Rechnungen in der Europäischen Union in maschinenlesbare Formate konvertiert werden müssen.

Erschwerend kommt hinzu, dass CTC-Initiativen und ViDA nur einen Teil der Geschichte erzählen: EU-Unternehmen müssen auch eine wachsende Anzahl von Business-to-Government-Anforderungen an die elektronische Rechnungsstellung erfüllen, und viele Regierungen planen, die Anforderungen für die Rechnungsstellung an Kunden des öffentlichen Sektors auf den Geschäftsbereich auszuweiten. Dies bedeutet, dass Unternehmen zunehmend Software- und Serviceanbieter einsetzen müssen, die die Einhaltung von Rahmenbedingungen und Gesetzen garantieren können, was in den meisten Unternehmen zu einem vollständigen Überdenken der Rechnungsstellungsprozesse und -systeme führt.

Können Unternehmen erwarten, dass ihre aktuellen Technologiepartnerschaften den neuen Standards entsprechen?

Unternehmen, die derzeit EDI-Systeme, Procure-to-Pay- oder Kreditorenautomatisierungssoftware für SaaS-Dienste, Kundenkommunikationsmanagement, Order-to-Cash-, elektronische Abrechnungspräsentations- und Zahlungslösungen usw. verwenden, müssen sich fragen, wie diese Plattformen mit den neuen Anforderungen für E-Invoicing und E-Reporting im Rahmen von ViDA und den damit verbundenen Regulierungsinitiativen umgehen werden.

Was ist EDI?

EDI steht für Electronic Data Interchange. EDI ist der sichere, automatisierte Austausch elektronischer Dokumente, wie Bestellungen, Rechnungen und Lieferscheine, zwischen Unternehmen oder Handelspartnern in einem standardisierten Format, das es verschiedenen Computersystemen ermöglicht, miteinander zu kommunizieren.

[Lesen Sie mehr über EDI](#)

Diese Anbieter, die sich auf die Optimierung von Geschäftsprozessen spezialisiert haben, haben in der Regel wenig Erfahrung mit diesem speziellen Compliance-Bereich. Die meisten von ihnen sind nicht darauf ausgerichtet, die Dutzenden oder Hunderte von Änderungen, die typischerweise auf die erstmalige Einführung eines CTC-Regimes in einer Gerichtsbarkeit folgen, rechtzeitig zu antizipieren und anzugehen.

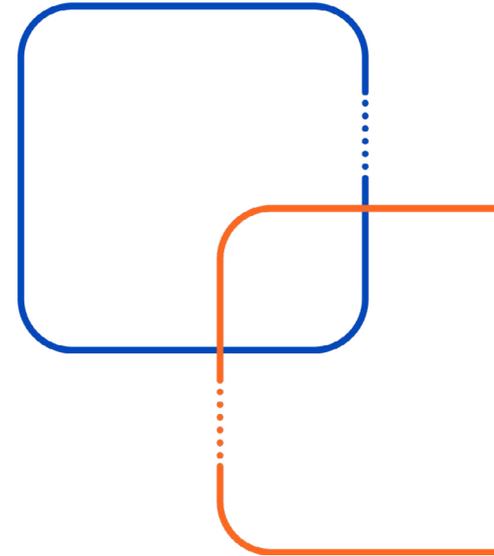
Wir empfehlen Unternehmen, sich bereits jetzt mit ihren Anbietern von Unternehmenssoftware und Dienstleistern in Verbindung zu setzen, um diese Fragen zu stellen – sind sie sich dieser Änderungen bewusst und was ist ihr Plan, um sie einzuhalten?

Wie werden grenzüberschreitende Transaktionen beeinflusst?

Grenzüberschreitende Transaktionen zwischen EU-Ländern werden einem neuen– Echtzeit-Berichtssystem unterliegen, das die derzeitige Anforderung einer zusammenfassenden Erklärung ersetzt. Die eigentliche Berichterstattung erfolgt auf Transaktionsbasis an jeden Mitgliedstaat, und die Mitgliedstaaten melden diese Informationen an eine zentrale Datenbank der Europäischen Kommission.

Neben diesen digitalen Berichtsabschnitten von ViDA sind grenzüberschreitende Transaktionen innerhalb der EU auch in anderer Weise von anderen Teilen des Vorschlags betroffen. So sind beispielsweise recht weitreichende Änderungen vorgesehen, um den Verwaltungsaufwand für Unternehmen, die ihre eigenen Bestände zwischen EU-Ländern verlagern, zu verringern.

Darüber hinaus wird der sogenannte Import One Stop Shop (I-OSS) für den grenzüberschreitenden Fernabsatz von Waren von geringem Wert an EU-Verbraucher obligatorisch, was sich auf E-Commerce-Verkäufer und -Plattformen in z. B. den USA und China auswirken wird.



WARUM TRUECOMMERCE

TrueCommerce ist ein führender Anbieter von EDI. Wir helfen Einzelhändlern, Großhändlern, Herstellern und Transportunternehmen, einen effizienteren Handel mit Lieferanten und Kunden zu erreichen.

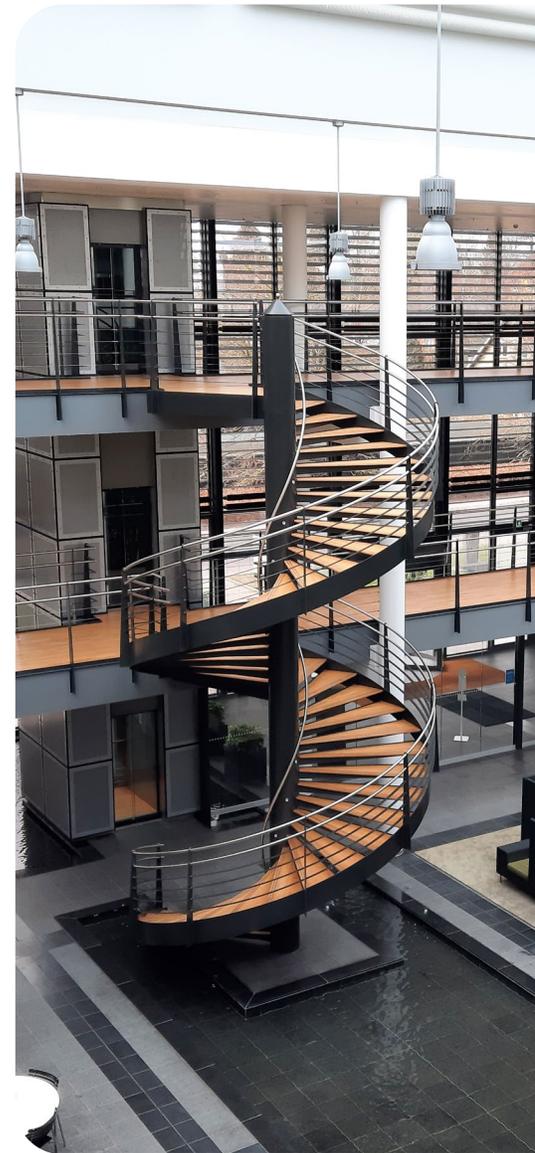
Unser Kerngeschäft ist EDI, das es Ihnen und Ihren Handelspartnern ermöglicht, Aufträge, Rechnungen, Versandbestätigungen und mehr mit höchstmöglicher Datenqualität auszutauschen. Wir bieten auch eine Reihe zusätzlicher Supply-Chain-Lösungen an, wie z. B. Vendor Managed Inventory (VMI), die bevorzugte Lösung unter den Unternehmen für Lagerverwaltung, Nachschub und Auftragsabwicklung.

TrueCommerce fungiert als Ihr vertrauenswürdiger Berater für EDI und Ihre gesamte Digitalisierungsstrategie. Wir schätzen langfristige strategische Partnerschaften mit unseren Kunden und beraten Sie bei der Integration Ihres EDI-, ERP-Systems und anderer Lösungen, um Ihre Handelsprozesse zu optimieren und zukünftiges Wachstum zu unterstützen.

TrueCommerce wurde 1987 gegründet. Heute sind wir eine globale Organisation mit Teams von Digitalexperten in Europa, Nordamerika und Asien. Wir sind in Europa mit Niederlassungen in Dänemark, Großbritannien und Deutschland vertreten.

Unser hochqualifiziertes Onboarding-Team verwaltet nahtlos das Onboarding Ihrer Kunden und Lieferanten, einschließlich aller Dialoge/Screenings, Einstellungen (Mapping) und Tests. Wir werden auch mit Ihnen zusammenarbeiten, um einen Projektplan und einen Zeitplan zu erstellen.

Die Lösungen und der Betrieb von TrueCommerce entsprechen ISAE 3402, um die Daten unserer Kunden vollständig zu schützen und sicherzustellen, dass unsere Lösungen Teil einer soliden, bewährten Infrastruktur sind.



TrueCommerce™

Kontaktieren Sie TrueCommerce Germany unter **+49 45 30 40 0** oder senden Sie eine E-Mail an info-germany@truecommerce.com

www.truecommerce.com/de



©Copyright 2023 True Commerce, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Eine Vervielfältigung ganz oder teilweise ohne Genehmigung ist untersagt, und die hierin enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. TrueCommerce® ist eine eingetragene Marke von True Commerce, Inc. Alle anderen Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Über TrueCommerce

TrueCommerce ist ein leistungsstarkes globales Supply-Chain-Netzwerk, das vollständig integrierte, durchgängige Supply-Chain-Transparenz und -Management bietet. Wir helfen Unternehmen, ihr wahres Lieferkettenpotenzial auszuschöpfen. Deshalb verlassen sich Tausende von Unternehmen – vom KMU bis zum Großunternehmen, über verschiedene Branchen hinweg – auf uns.